

### 3.12.1.2 Teilkompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 4

Die folgenden (den Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung zugeordneten) Teilkompetenzen sollen in der Grundschule bis Ende der Jahrgangsstufe 4 erworben werden.

**Die Schülerinnen und Schüler können ...**

	<b>Kernkompetenzen</b>	<b>Teilkompetenzen Klasse 4</b>
<b>ERKENNEN</b>	<b>1. Informationsbeschaffung und –verarbeitung</b> Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.	<b>1.</b> Informationen über die Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien in vertrauten und fremden Ländern bzw. Kulturen aus bereitgestellten Informationsquellen entnehmen und verarbeiten. <b>2.</b> Meldungen und Bildmaterial zu aktuellen Ereignissen in vertrauten und fremden Ländern bzw. Kulturen aus den Tagesmedien entnehmen. <b>3.</b> Einfache Tabellen zu Entwicklungsfragen anlegen und Vergleiche anstellen.

BEWERTEN	<p><b>2. Erkennen von Vielfalt</b> Die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der einen Welt erkennen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unterschiedliche und ähnliche Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien in verschiedenen Ländern bzw. Kulturen in Abhängigkeit von den soziokulturellen Bedingungen erkennen.</li> <li>2. Unterschiedliche und ähnliche Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien in verschiedenen Ländern bzw. Kulturen in Abhängigkeit von den natürlichen Voraussetzungen erkennen.</li> </ol>
	<p><b>3. Analyse des globalen Wandels</b> Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mit Hilfe des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Den Wandel der Lebensverhältnisse von Kindern unter Berücksichtigung der soziokulturellen Gegebenheiten analysieren.</li> <li>2. Den Wandel der Lebensverhältnisse von Kindern unter Berücksichtigung der natürlichen Gegebenheiten analysieren.</li> </ol>
	<p><b>4. Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen</b> Gesellschaftliche Handlungsebenen, vom Individuum bis zur Weltebene, in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wünsche und deren Realisierungsbedingungen in Abhängigkeit von den jeweiligen Lebensverhältnissen erkennen.</li> <li>2. Kinderwünsche und deren Realisierungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Ländern und Kulturen vergleichen.</li> <li>3. Anhand eines kindertypischen Produktes den Verlauf von Herstellung, Vermarktung und Konsum darstellen.</li> </ol>
	<p><b>5. Perspektivenwechsel und Empathie</b> Eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung sich bewusst machen, würdigen und reflektieren.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. In der Auseinandersetzung mit fremden Wertorientierungen bzw. Religionen die eigenen Wertorientierungen herausarbeiten und darüber nachdenken.</li> <li>2. In Ansätzen die geschichtlichen Wurzeln der eigenen und fremden Wertorientierungen erkunden und vergleichen.</li> <li>3. Bei Lösungsvorschlägen zu problematischen Lebensverhältnissen in fremden Ländern bzw. Kulturen deren Wertorientierungen berücksichtigen.</li> </ol>
	<p><b>6. Kritische Reflexion und Stellungnahme</b> Durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sich eine eigene Meinung zu ausgewählten Konfliktfällen bilden: Wer denkt nur an sich? Wer glaubt, dass nur er Recht hat? Wer denkt auch an die anderen? Wer ist fair, wer unfair?</li> <li>2. Die Kinderrechte in ihrer Bedeutung für alle Kinder der Welt verstehen.</li> <li>3. Anhand von Fallbeschreibungen angeben, gegen welche Kinderrechte verstoßen wird und wie sich die betroffenen Kinder fühlen.</li> <li>4. Aus eigener Erfahrung Situationen schildern, von denen sie meinen, dass dabei gegen die Kinderrechte verstoßen wird.</li> </ol>

	<p><b>7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen</b> Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine leicht überschaubare Entwicklungsmaßnahme als eher nachhaltig bzw. eher nicht nachhaltig beurteilen.</li> <li>2. Beispiele naturräumlicher Nutzung als eher nachhaltig bzw. eher nicht nachhaltig beurteilen.</li> <li>3. Bei Entwicklungsmaßnahmen und naturräumlicher Nutzung unterschiedliche Interessen erkennen und beurteilen.</li> </ol>
<b>HANDELN</b>	<p><b>8. Solidarität und Mitverantwortung</b> Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aus der Kenntnis schwieriger Lebensverhältnisse von Kindern bei uns und in anderen Ländern bzw. Kulturen ein Gefühl der Solidarität entwickeln.</li> <li>2. Umweltbewusstes Verhalten im eigenen Umfeld als Beitrag zur Zukunftsvorsorge darstellen.</li> </ol>
	<p><b>9. Verständigung und Konfliktlösung</b> Soziokulturelle und interessenbestimmte Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie bei Konfliktlösungen überwinden.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mit Kindern anderer Länder bzw. Kulturen in der Klasse bzw. in der Nachbarschaft gemeinsame Aktionen planen und durchführen.</li> <li>2. Sich um Kontakte und Verständigung mit anderssprachigen Kindern bemühen.</li> <li>3. An Schul- und Klassenpartnerschaften per Brief, E-Mail usw. mitarbeiten.</li> </ol>
	<p><b>10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel</b> Die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lokale und globale Handlungsmöglichkeiten unterscheiden.</li> <li>2. Trotz der Schwierigkeiten, problematische Lebensverhältnisse bei uns und in anderen Ländern zu ändern, Lösungsmöglichkeiten erfinden und z.B. im Rollenspiel ausprobieren.</li> <li>3. Trotz der Schwierigkeiten globale Umweltschäden zu verhindern oder zu verringern, persönliches umweltgerechtes Verhalten rechtfertigen.</li> </ol>
	<p><b>11. Partizipation und Mitgestaltung</b> Die Schülerinnen und Schüler können und sind auf Grund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele nachhaltiger Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Schüler und Schülerinnen können Aktionen zur Lösung von Entwicklungsproblemen vorschlagen und begründen und sind bereit, sich daran zu beteiligen.</li> <li>2. Die Schüler und Schülerinnen können Aktionen zur Lösung von Umweltproblemen vorschlagen und begründen und sind bereit, sich daran zu beteiligen.</li> </ol>